

Johanna Gressel:

Rotsternige Blaukehlchen (*Luscinia s. svecica*)-Brutvogel in Obertauern - Radstädter Tauernpass. (Hundsfeld, ca 1750 - 1780 m)

Am Samstag, den 26. Juni 1976 fuhr ich mit Herrn Norbert Winding nach Obertauern. Wir wollten nachsehen, ob das Rotsternige Blaukehlchen sowie im Jahre 1975 in Obertauern zu finden sei.

Da man eifrig dabei ist, das Moor des Hundsfeldes durch Bebauung und Strassenbau zu zerstören, war der vorjährige Platz leer! Genau gegenüber, wo man mit der Zerstörung heuer noch nicht begonnen hat, sahen wir auf einer nahezu kahlen Fichte einen Vogel sitzen, der im Gegenlicht zwar nicht anzusprechen war, aber in der Silhouette wie ein Blaukehlchen aussah. Wir gingen rasch zurück und umrundeten die Latschengruppe. Zu unserer grössten Freude handelte es sich tatsächlich um ein Rotsterniges Blaukehlchen. Sehr bald konnten wir feststellen, dass sich zwei Paare in der Gegend aufhielten. Sie sangen, sie jagten sich und als Norbert Winding versuchte, sich einem Platz zu nähern, wo er das Nest vermutete, drohte das Männchen, schnurrte und warnte unentwegt. Am Abend desselben Tages hatte ich das Glück, meinen Beobachtungsposten genau zwischen den Revieren der beiden Paare zu haben und so konnte ich ein Duett der beiden Männchen hören.

Sonntag, den 27. Juni sang um 1/2 6 Uhr früh ein Männchen an einem ganz anderen Platz als am Vortag. Sein Weibchen wich in der Färbung von dem am Vortag gesehenen Weibchen ab. Wir waren uns aber nicht sicher, ob es sich hier um ein drittes Paar handeln würde, da beide Vögel in der Richtung zu den anderen Plätzen abflogen.

Sonntag, den 27. Juni führten wir Herrn und Frau Lindenthaler zu den Rotsternigen Blaukehlchen und am folgenden Montag hatte ich die Freude, Herrn Professor Hable mit Gattin, Frau Praesent und seine drei deutschen Gäste führen zu können. Da ich erst am 1. Juli früh abfahren musste, konnte ich meinen letzten Kontrollgang am 30. Juni abends machen. Es störte mich, dass eines der Weibchen viel dunkler und mit blau-oranger Brust erschien, während mir vorkam, dass nicht nur eines, sondern zwei normal gefärbte Weibchen da waren. Des Rätsels Lösung kam dann am 18. Juli: es waren doch drei Paare.

Mein Mann und ich waren am 18. Juli mit Photoapparaten unterwegs, weil wir Aufnahmen der fütternden Rotsternigen Blaukehlchen machen wollten. Es ist uns geglückt. Allerdings kamen wir bei einem Paar zu spät, hier waren die Alten bereits mit zwei Jungvögeln unterwegs. Die Jungen verschwanden immer so geschickt in den Latschen, dass sie einfach nicht zu fotografieren waren. So machten wir unsere Aufnahmen hauptsächlich bei den beiden anderen Paaren. Wir konnten dabei feststellen, dass die Weibchen etwa viermal so oft füttern als die Männchen.

Ein weiterer Versuch Anfang August, Jungvögel aufzunehmen, misslang. Entweder sassen sie im Gegenlicht oder sie waren schneller als wir. Am 7. August trafen wir noch vier Jungvögel an, einen davon in der Nähe der Taurach.

Nach Niethammer befindet sich das Verbreitungsgebiet des Rotsternigen Blaukehlchens im gebirgigen Schweden und Norwegen, nordwärts bis zum 71. Breitengrad, südwärts bis zum 59. Breitengrad. In Nordrussland im Raume zwischen Olometz und Archangelsk im Norden, Woronesch, Nord-Saratow und Samara im Süden, ferner Westsibirien. (G.Niethammer: Handbuch der Deutschen Vogelkunde, Leipzig 1937, Bd.1).

So schön es ist, dass wir in Obertauern diesen einmaligen Brutplatz besitzen, so muss ich doch darauf aufmerksam machen, dass dieser in höchster Gefahr ist. Ich habe schon vor Jahren, als Gründe im Hundsfeld verkauft wurden, auf die Schönheit und Einmaligkeit dieses Hundsfeldes hingewiesen und vor einer Verbauung gewarnt, doch ich stiess auf taube Ohren und musste mir noch Unhöflichkeiten sagen lassen. Selbst ein letzter Versuch, dieses Moor im Jahr der Feuchtgebiete unter Schutz zu stellen, wurde als uninteressant abgetan. In jedem anderen Bundesland hätte man zumindest nach Feststellung des Vorkommens eines so seltenen Vogels, wie dies das Rotsternige Blaukehlchen ist, rasch gehandelt; hier in Salzburg ist man nun dabei, diese einmalige Tundra zu entwässern und zu verbauen. Vielleicht gelingt es in letzter Minute, wenigstens einen Teil des Gebietes zu retten, man könnte sich ja an der Steiermark und ihrem Schutz für den Mornellregenpfeifer ein Beispiel nehmen.

Erwähnenswert wäre noch, dass Norbert Winding und ich am 26.6.76 zweimal einen Turmfalken sahen, dass Norbert Winding kurz vor seiner Abfahrt am 27. Juni das Nest einer Wacholderdrossel mit drei nackten Jungen auf ca. 1750 m fand und dass durch Norbert Winding als neue Vogelarten für Obertauern Erlenzeisige und Mönchsgrasmücke dazukamen. Am 28. Juni sah ich vom Aufstieg zum Hundskogel aus über dem Hundsfeldsee einen weissen Vogel kreisen, der dann am See niederging. Soweit ich es aus der Ferne beurteilen konnte (Glas 12 x 63) handelte es sich um eine Lachmöve. Ebenfalls am 28. Juni zählte ich zwischen der kleinen Brücke im Liebestal bis zum Hundsfeldsee vier Wasseramselein in der Taurach. Da der ehemalige Wanderweg durch das Hundsfeld zum grössten Teil zu einer Strasse ausgebaut wurde, will man nun entlang der Taurach einen Wanderweg anlegen. Wie weit dies die Bestände der Wasseramselein mindern wird, wird sich bald zeigen. - Im Gebiet des Seekarhauses waren am 4. August fünf Neuntöter (2 Altvögel, drei Junge). Am 7. und 8. August konnte ich einige Aufnahmen eines jungen Kuckucks machen, der im Gebiet des Passbühels und zwar meist zwischen dem Sporthotel Bauer und Haus Nr. 107 von Wasserpiepern gefüttert wurde. - Nachdem im Jahre 1975 nach sechsjähriger Pause wieder ein Schwalbenpaar genistet hatte, waren es im Jahre 1976 drei Paar Mehlschwalben. Zunächst ergaben sich Schwierigkeiten beim Anbringen der Nester, sie fielen immer wieder herunter. Für den nächsten Sommer werden wir in Obertauern einige künstliche Nester anbringen müssen. Am 29.8.1976 konnten wir an dem nun höher aufgestauten Hundsfeldsee fünf Stockenten, drei Graugänse und zwei Bekassinen beobachten.

Anschrift der Verfasserin: Johanna Gressel
 Tauxgasse 29
 5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [067](#)

Autor(en)/Author(s): Gressel Johanna

Artikel/Article: [Rotsterniges Blaukehlchen \(*Luscinia s. svecica*\) - Brutvogel in Obertauern - Radstädter Tauernpass. 1-2](#)